

**Ercheint**  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vier jährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M 5 S,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M 25 S  
auswärts 1 M 45 S.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 8 Pfg.,  
auswärts 9 Pfg.



**Ercheint:**  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M 5 S,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M 25 S  
auswärts 1 M 45 S.

Einrückungsgebühr,  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 8 Pfg.  
auswärts 9 Pfg.

## Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 32.

Welzheim, Sonntag den 28. Februar 1886.

20. Jahrgang.

### Württemberg.

\* Stuttgart, 25. Febr. Die hiesige Handels- und Gewerbekammer beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit dem Branntweinmonopol. Es wurde beschlossen, die erste Lesung im Reichstag abzuwarten und dann erst die erforderliche Stellung zu nehmen.

\* Die Straßenbeleuchtung der Stadt Stuttgart mit ihren drei Vororten kostet pro 1886/87 134,196 M. 46 Pf.

\* Bei dem württembergischen Eisenbahnbetrieb betragen die Gesamteinnahmen im Jahr 1884/85 28,998,470 Mark, die Gesamtausgaben 15,557,603 Mark. Bei der Post- und Telegraphenverwaltung betragen die Gesamteinnahmen 6,909,506 Mark, die Gesamtausgaben 5,486,341 Mark 43 Pfennig.

\* Das Comité für Errichtung eines Schneckenburger-Denkmalts entwickelt eine rege Thätigkeit. In Sachsen haben bereits die Kriegervereine die Sache in die Hand genommen, die dortigen Zeitungen veröffentlichten den bezüglichen Aufruf. Für Bayern wurde die Verbreitung des Aufrufs nachgesucht. Auch die Zeitungen in Amerika, in Mexiko etc. haben den Aufruf wörtlich abgedruckt. Von allen Seiten fließen Beiträge, so auch von einem Kriegerverein in Thann in Elsaß-Lothringen. Bis jetzt sind 3000 Mark eingegangen.

\* Schorndorf, 24. Febr. In einer von etwa 265 Personen besuchten Versammlung von Wählern des Bezirks erstatteten heute nachmittag der Abgeordnete des Bezirks, Präsident v. Hofacker, und der Reichstagsabgeordnete, Hr. v. Wöllwarth, Vortrag über ihre Thätigkeit im Landtag bezw. im Reichstag. Der erstere sprach hauptsächlich über den Staatshaushalts-Etat der laufenden Finanzperiode, das Gemeinde-Angehörigkeits- und Branntweinsteuer-Gesetz, während Hr. v. Wöllwarth sich in freier Rede über die Zuckerrübensteuer, das Branntweinmonopol, den Wollzoll etc. verbreitete. Die mit lebhaftem Interesse entgegengenommenen Vorträge nahmen 2 1/2 Stunden Zeit in Anspruch. Am Schlusse derselben wurde aus der Mitte der Versammlung der Dank für die Berichterstattung und die seitherige Wirksamkeit der beiden Herren ausgesprochen.

\* Schorndorf, 26. März. Auf dem gestern dahier abgehaltenen Holzmarkt wurden auf 58 zweispännigen und 7 einsp. Wagen geführt: 78 Dieten, 306 Bodsseiten, 6027 Bretter, 91 Rahmentafel, 3380 Balken, 226 Schwärmlinge, 2 Stämme Nutholz, 150 Stängeln, 6 Km. Brennholz, 16 Km. Nutholz, 20 Leitern, 20 Dachinnen, 4 Haufen, 89 000 Schindeln. Der Handel und Verkehr war bei erhöhten Preisen ziem-

lich lebhaft. Verkauft wurde bis auf einige Reste fast alles.

\* Rönngen, 22. Febr. Vergangene Nacht starb in Wendlingen infolge von Blutvergiftung Mühlebesitzer W. Speiser. Derselbe hatte sich beim Ausgraben eines Baumes an einem Finger leicht verletzt. Obgleich das Glied heftig schmerzte, beachtete er die Wunde nicht weiter. Am Sonntag jedoch mußte er sich legen; Hand und Arm schwellten hoch an und als endlich ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, war es zu spät.

\* Heilbronn, 21. Febr. In der hies. Kilianskirche wäre in vergangener Nacht beinahe ein Brand ausgebrochen. Als der Heizer, der während der Nacht das Heizen der Kirche zu besorgen hatte, einmal nachsah, bemerkte er, daß ein Teil des Bretterbodens, sowie ein darunter befindlicher Balken Feuer gefangen hatten. Der Brand konnte noch rechtzeitig gelöscht werden.

\* In Dffingen wurde ein 15jähriger Knabe verhaftet, weil er einer Frauensperson aus ihrer Wohnung 50 Mark stahl.

\* Im Oberland herrscht noch vielfach die Sitte, daß die Bauern ein Stietmesser in einem Täschen an den Hüften tragen. Der Dekonom H. in Schablißhausen, welcher ebenfalls ein solches bei sich führte, ist in Folge eines Fehltritts in dasselbe gestürzt und hat sich eine tödtliche Verletzung zugezogen.

### Deutschland.

— Vom Fränkischen, 24. Febr. Drei Landpostboten des Bezirks Rothenburg o. T. haben in der Deggendorfer Lotterie miteinander 10 000 M. gewonnen, ein Glück, das diesen wackern Jüngern Merkurs wohl zu gönnen ist.

— In Mainz wurde, während der Vater einem Leichenbegängniß anwohnte, ihm sein 15jähriger Sohn als Leiche ins Haus gebracht. Er war ertrunken.

— Dürheim, 23. Febr. Gestern stach sich ein schon älteres Fräulein von hier von der Seite her ein großes Tranchiermesser in die Brust, in der Absicht, ihr Leben zu enden. Die Person war bereits zur stattfindenden Hochzeitsfeier eines ihrer Töchter festlich gekleidet und soll in einem Anfall von Geistesgestörtheit gehandelt haben. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, die Bedauernswürdige am Leben zu erhalten.

— Ein edler Menschenfreund hat der evangel. Diakonissenanstalt in Halle a. S. ein reiches Geschenk, ein in der Nähe der Anstalt belegenes Hausgrundstück, im Werthe von 240 Mark überwiesen.

— Kosel. In der Kolonie Mierzenzin wurde auf eine Denunziation hin ein 14jähriger Knabe in einem Verschlage des Kuhstalles

eines dortigen Einwohners in einem Zustande vorgefunden, welcher jeder Beschreibung spottet. Das seit elf Jahren von der Welt abgeschlossene Kind ist nur noch ein Skelett. Sprachlich konnte es sich nicht verständigen. Festgestellt wurde bis jetzt, daß die Mutter des Knaben, welcher anfeindlich geboren wurde, jetzt in Dobischau bei Gnadenfeld verheiratet ist. Das Kind wurde nicht in die Ehe mit übernommen, sondern dem Vater der Mutter überlassen, welcher es in der schon geschilderten Weise behandelt hat. Der Knabe ist in das Krankenhaus der Brüdergemeinde zu Gnadenfeld aufgenommen worden.

— Köln, 18. Febr. Der zweite Hauptgewinn der preussischen Lotterie fiel mit einem Viertel an drei Unbemittelte: Ein Postschaffner, ein Schlosser und ein Bäcker werden jeder für ihren Teil annähernd 20 000 M. erhalten.

— Nach ungefähren Berechnungen stellt sich der Kriegsetat der größeren europäischen Armeen wie folgt: in Deutschland auf 36,000 Offiziere 1,400,000 Mann 2800 Feldgeschütze, in Frankreich auf 38,000 Offiziere 1,500,000 Mann 2900 Feldgeschütze, in England auf 20,000 Offiziere 500,000 Mann 1400 Feldgeschütze, (exkl. Volunteers und Kolonialmilitz), in Italien auf 25,000 Offiziere 900,000 Mann 1130 Feldgeschütze, in Oesterreich-Ungarn auf 33,000 Offiziere 1,030,000 Mann 1600 Feldgeschütze und 80 Mitrailleusen, in Rußland auf 40,000 Offiziere 1,605,000 Mann 2884 Feldgeschütze.

### Ausland.

— Br. Holland, 16. Febr. In einer hiesigen Brauerei sind in vergangener Nacht vier Personen, drei Knechte und ein Lehrling, an Kohlendunst erstickt.

— In Kronstadt (Siebenbürgen) fand am 22. ds. ein Erdbeben mit zwei starken Stößen statt.

— Dimüz, 22. Febr. Ein Transport Mühlrauer Sträflinge verunglückte heute dadurch, daß der Wagen von einem hohen eisbedeckten Berge herabglitt. Die gefesselten Sträflinge und der begleitende Gensdarm erlitten schwere Verletzungen, denen einige erliegen dürften.

— Im Dorfe Deulowitz bei Guben hat ein wohl nicht ganz zurechnungsfähiges Mädchen ihren Vater, von dem sie viel zu leiden hatte, erstochen.

— Wien, 25. Febr. Einer Meldung aus Philippopol zufolge drückte Fürst Alexander die Hoffnung auf Unterzeichnung des Friedens, noch vor Ablauf des Waffenstillstands, aus.

— Paris, den 25. Febr. Bei Eröffnung der Kammer Sitzung gab ein Individuum



zwei Revolver schüsse von der Tribüne in die Luft ab und warf einen Brief in den Saal, welcher an Clemenceau adressiert war und von diesem dem Präsidenten ausgehändigt wurde. Die Kugel des Revolvers wurde am Boden des Saales aufgefunden. Das Individuum heißt Bionnier, ist 33-jährig und erklärte, es wolle die Aufmerksamkeit der Regierung auf seinen Prozeß lenken, welcher neue Einzelheiten über die Kapitulation von Metz und die Anwesenheit deutscher Spione in der Armee enthülle.

— Paris, 25. Febr. Brosnier erklärte ferner noch, er wolle dem Kriegsminister mitteilen, daß in der Armee zahlreiche Spione in deutschem Dienste sich befänden. Er beklagte sich über Clemencianu, daß dieser auf die früher an ihn gerichteten Briefe nicht geantwortet habe. Man glaubt von Brosnier, daß man es mit einem Verrückten zu Hilt hat. — Das Gerichtsgebäude in Montellimar ist in der letzten Nacht ein Haub der Flammen geworden.

— Madrid, 25. Febr. Der Oberkriegsrat bestätigte die Verurteilung des Herzogs von Sevilla zu achtjährigem Gefängnis und zum Verlust seines Grades.

— Spanien. Nach der Daily News geht Don Franz Assisi, der Gemahl Isabellas der Zweiten, mit dem Plan um, die Königin Christine zur Niederlegung der Regentenschaft zu bewegen und diese seiner Lieblingsstochter Isabella zuzuwenden. Man will der Königin nahe legen, daß die Erziehung ihrer Kinder sie ganz in Anspruch nehme. Don Franz ist sehr reich und soll bereit sein, viel Geld an die Erreichung seines Ziels zu setzen.

— Konstantinopel, 26. Febr. Das gestrige Mundschreiben der Pforte an die Vertreter des Auslands beantragt, die serbischerseits vorgeschlagenen Friedensartikel durch einen Artikel zu ersetzen, worin es heißt: Mit dem Tage der Unterzeichnung des gegenwärtigen Vertrags sind der Friede und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien wiederhergestellt.

— Washington, 26. Febr. Edmunds brachte eine Bill ein, welche verlangt, daß das zur Ausfuhr bestimmte Fleisch untersucht und die Einfuhr verfälschter Lebensmittel und Getränke verboten werde. Der Präsident soll ermächtigt werden, sofern er überzeugt ist, daß andere Staaten den amerikanischen Erzeugnissen eine ausnahmsweise unbillige Behandlung zu teil werden lassen, die Einfuhr aus diesen Ländern zu suspendieren.

## Erzählung.

### Das Geisterhloß.

Roman von C. Wild.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Cäsarine steckte den Brief zu sich und rief ihre Dienerin, welcher sie einige Befehle gab, dann machte sie eilig Toilette, und erst im Reifkleide begab sie sich zu ihrem Gatten der mürrisch und unbekannt auf einer Ottomane liegend, in einem Buche blätterte.

„Endlich kommst Du,“ rief er, als Cäsarine mit ihrer gewohnten Geräuschlosigkeit eintrat. „Du hast mich lange warten lassen. Doch was soll das heißen? Willst Du ausfahren?“

„Ich reise in die Residenz,“ versetzte Cäsarine, ihrem Gatten näher tretend. „Egon muß mit mir heimkommen, Carola soll so bald als möglich seine Gattin werden.“

Der Graf sah sie finster an.

„Du vergiffest, daß ich sehr leidend bin,“ jagte er.

„In einigen Tagen bin ich wieder zurück,“ meinte sie leicht hin. „Wozu hast Du Deine Diener da, an Pflege wird es Dir nicht fehlen.“

„Ich wünsche aber, daß Du bleibst, auch er soll sehr leidend sein, wie mir Andreas erst vor einer Stunde sagte.“

Sie zuckte die Achseln.

„Ich habe auch für meine Interessen Rücksicht zu nehmen, nicht nur allein für die Deinen, Ottokar,“ versetzte sie kühl.

Ein tückischer Blick traf die noch immer schöne Frau.

„Ich glaube, meine Interessen sind auch die Deinen,“ sprach er mit Nachdruck, „es wird vollkommen genügen, wenn Du an Egon schreibst, er möge heimkehren.“

„Nein, ich muß selbst hin. Lebe wohl, Ottokar.“

Sie hielt ihm ihre Rechte hin.

Er stieß ihre Hand heftig zurück.

„Ich will, daß Du bleibst, Cäsarine, Du bist mein Weib und Du hast Dich meinem Willen zu fügen.“

„Jedes Recht hat seine Grenzen,“ meinte sie gelassen, indem sie den feinen, perlgrauen Handschuh über ihre Rechte streifte.

„Weib, mach mich nicht toll,“ zürnte der Graf in ohnmächtiger Wut.

Cäsarine betrachtete ihn mit einem verächtlichen Seitenblicke.

„Ich gehe,“ sagte sie ruhig, indem sie sich anschickte, das Zimmer zu verlassen.

„Cäsarine, bleib!“

„Nein!“

Die Thür fiel ins Schloß und der Graf war allein.

Graf Ottokar machte eine Bewegung, als wollte er sich von seinem Lager erheben, um ihr nachzueilen, aber schmerzlich stöhnend sank er wieder zurück.

Mit halb unterdrückter Stimme Verwünschungen murrend, lag er da und horchte auf das Geräusch des vorfahrenden Wagens, welcher Cäsarine zur nächsten Bahnhstation bringen sollte.

Endlich war der letzte Laut verklungen, Totenstille herrschte nun in dem Schloßhofe und dem Kranken ward es unheimlich bange in dieser Einsamkeit.

Dennoch rief er Niemand zu sich.

Sinnend und grübelnd verharrte er in seiner liegenden Stellung, und einige Male leuchtete ein Blick boshaften Triumphes aus seinen halbgeöffneten Augen.

„Du hast das reiche Erbe noch nicht,“ murmelte er vor sich hin, „und Du sollst Dich auch dessen nicht freuen — weder Du noch Dein Sohn, ich werde Euch einen Strich durch die Rechnung machen.“

Graf Ottokar schellte und befahl dem eintretenden Diener, ihm Schreibrequisiten zu bringen.

Er schrieb lange und eifrig und überlas sorgfältig das Geschriebene.

Dann faltete er das Papier zusammen und siegelte es.

„Morgen lasse ich den Pastor kommen und übergebe ihm das Dokument, damit es in sicheren Händen ist.“

O, Cäsarine, wenn Du wüßtest, was Du heute durch Deinen Eigensinn verpielt hast! rief er mit hämischer Freude, das Papier unter seinem Kopfkissen bergend.

„Nach meinem Tode wird eine große Ueberraschung Deiner hängen.“

Alle Drohungen, alle Vorstellungen Cäsarinens hatten nichts gefruchtet. Egon er-

klärte, daß er lieber auf sein ganzes Erbe verzichten wolle, ehe er dem geliebten Mädchen entsage.

Mit Schrecken erkannte die Gräfin, wie sehr sie sich in dem Charakter ihres Sohnes getäuscht habe; Egon hatte die ganze eiserne Konsequenz seiner Mutter geerbt und war von dem einmal gefaßten Entschlusse nicht abzubringen.

Cäsarine mußte die Residenz verlassen, ohne ein Resultat erzielt zu haben, denn Egon weigerte sich entschieden, ihr nach dem Schlosse zu folgen; es blieb ihr also nicht einmal die Hoffnung, den Sohn durch längeres Zureden ihrem Willen gefügig zu machen.

Aufs Tiefste betroffen von diesem unerwarteten Scheitern ihres Planes, trat Cäsarine ihre Rückreise wieder an.

Neußerlich trug sie eine stolze Ruhe zur Schau, die sie in der That nicht besaß. Eine unheimliche Bangigkeit bedrückte ihre Seele, die schauerigen Bilder der Vergangenheit stiegen wieder lebhaft vor ihrem innern Auge empor, und es lastete mit einem Male schwer auf ihr, wie die Ahnung eines kommenden Unglücks.

Was hatte das Geschick noch für sie aufgespart, was konnte noch über sie hereinbrechen?

Es war schon spät am Abend, als sie im Geisterhloße ankam.

Der alte Andreas empfing sie an der Pforte und geleitete sie schweigend nach ihrem Zimmer.

Sie sah es dem Alten an, daß er ihr eine wichtige Mitteilung zu machen hatte, aber sie enthielt sich jeder Frage, bis sie allein und ungestört waren.

„Was gibt es, Andreas?“ fragte sie, Hut und Mantel rasch ablegend, „ist er kränker geworden.“

„Er wird diese Nacht wohl kaum überleben,“ lautete die düstere Antwort, „und ich dachte, Frau Gräfin, man sollte doch einen Arzt holen lassen.“

Cäsarine machte eine rasch abwehrende Bewegung.

„Der Arzt kann nicht mehr helfen — was ist weiter hier vorgefallen?“

„Fräulein Carola ist fort.“

„Fort. Ist sie entflohen?“

„Nein, Frau Gräfin, sie ist mit Bewilligung des Schloßherrn abgereist. O, es sind seltsame Dinge seit der Abwesenheit der Frau Gräfin vorgefallen.“

Cäsarine erbebte.

„Weiter, weiter,“ drängte sie ungeduldig.

„Am Tage nach der Abreise der Frau Gräfin kamen Fremde ins Schloß, drei Herren und eine tief verschleierte Dame, welche dem Herrn Grafen zu sprechen wünschten, so erzählten mir die Diener, denn ich war gerade bei ihm. Sie blieben lange bei dem Herrn Grafen, schließlich wurde Fräulein Carola geholt und eine Stunde später reisten sie alle ab und nahmen das Fräulein mit. Graf Ottokar ist seit dieser Zeit wie umgewandelt, er hat den Doktor kommen lassen und eine lange Unterredung mit ihm gehabt. Im Fortgehen sagte dieser zu der Haushälterin, der Graf sei nun auf alles vorbereitet und sehe mit Resignation seinem nahen Ende entgegen — lange wird es auf keinen Fall mehr dauern, höchstens acht Tage noch.“

Der alte Diener verstummte.

Cäsarine starzte verzweiflungslos vor sich hin.

Das Drama nahe seinem Ende, wie würde der Ausgang für sie sein?

(Schluß folgt.)



# Revier Unterweissach. Holz = Verkauf.

Am Freitag den 5. März,  
Morgens 9 Uhr  
im „Röhle“ in Rudersberg:  
aus „Vordere Sohebalde“ (bei  
Rudersberg):

24 Eichen mit 3,33 Fm. II., 10,13  
Fm. III. und 3,80 Fm. IV. Cl.;

3 Stück Nadelholz Langholz IV. und  
V. Cl., 610 Hopfenstangen, 110 Baum-  
pfähle;

Rm.: 7 eichene Scheiter, 61 dto.  
Brügel und Anbruch, 45 buchene u. Nadel-  
holzprügel und Anbruch, 22 birchene, 5 erlene,  
30 aspene Prügel, 2 aspene, 39 Nadelholz-  
Koller und 39 Nummern gemischtes Reis  
in Flächenlosen.



## Aldorf. Langholz- Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft 177 Stück  
Langholz und zwar:

13 Stück I. Classe mit	21,03	Festmeter,
92 " II. " " "	153,53	"
60 " III. " " "	59,96	"
12 " IV. " " "	6,25	"
		240,77 Festmeter.

Die Liebhaber werden eingeladen, sich am  
**Dienstag, den 2. März,**  
Vormittags 11 Uhr  
auf hiesigem Rathhause einzufinden.  
Den 23. Februar 1886.

Schultheißenamt.  
K i n k e l.

## Abbitte.

Der Unterzeichnete erklärt hiemit, daß es  
ihm leid thue, den

### alt Lindenwirth Aloß in Klassenbach

am 7. Dezember v. J. beleidigt zu haben,  
und bittet denselben hiemit um Verzeihung.  
Klassenbach, den 26. Februar 1886.

t. Ludwig Fink.

## Heilung radikal!

# Epilepsie

Krampf- und Nervenleidende,

gestützt auf 10 jährige Erfolge, ohne Nüchternheit bis  
heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung  
verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig  
in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergstr.  
Frankfurt a. M.

## Für Bienenzüchter,

empfiehlt sich Unterzeichneter zum Anfertigen  
von **Bienenrähmchen** und **Kästen** zc.  
sowie zur Lieferung von **Stäbchen** nach  
gewünschten Maßen.

Den Herren Schreibern, Glasern, Wagnern  
und Zimmerleuten, sowie sonst verehrl.  
Publikum empfehle ich meine Einrichtung  
von Holzbearbeitungsmaschinen zum Hobeln  
Kohlen, Fräsen, Bohren, Stemmen, Schöpfen  
von Stangen zu Gartenzäunen zc. sowie  
zum Kurzschnneiden von Brennholz zur gest.  
Benützung.

**Maiet,**  
Baugeschäft und Dampfzähwerk,  
Schorndorf.

## Fichtenberg. 40 bis 50 Ztr. Heu

meistens Luzerner hat zu verkaufen  
Ph. Rök.

in 9 Tagen.

Bremen.



Merita.

Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise  
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem  
Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger,**  
Stuttgart,

und dessen Agenten:  
Heinr. Chr. Bilsinger in Weizheim  
B. Bilsinger " Lorch.  
E. G. Breuninger " Rudersberg.  
Theodor Abele " Schorndorf.  
Carl Veil " Gmünd.  
Friedr. Haeder " Gmünd.

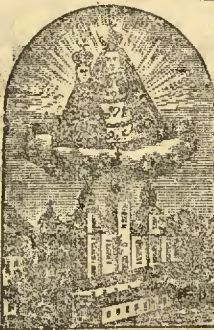
## Kärtchen

des Oberamtsbezirks Weizheim  
pro Stück 20 Pfennig  
hält stets vorrätig die  
L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

## Mariazeller

# Magentropfen,

vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des  
Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit,  
Schwäche des Magens,  
übelriechendem Athem,  
Blähungen, senem Aufstossen,  
Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen,  
Bildung von Sand und Gries,  
übermäßiger Schleimproduction,  
Gelbsucht, Ekel und Erbrechen,  
Kopfschmerz (falls er vom Magen herührt),  
Magenkrampf, Hartleibigkeit  
oder Verstopfung, Ueberladung  
des Magens mit Speisen und  
Getränken, Würmer, Milz-,  
Leber- und Hämorrhoidal-  
leiden.

Preis eines Fläschchens  
sammt Gebrauchsanweisung  
70 Pfennig. Niederlagen  
in allen grösseren Apotheken.

Centralversand durch Apotheker  
**Carl Brady, Kremsier, Oesterreich, Mähren.**  
Echt zu haben im Hauptdepot: in Stutt-  
gart: in der Hirsch-Apotheke, (Zahn und  
Seeger) — In dem Depot in Lorch bei Apoth.  
C. Wurm.

Weizheim.

## 10 Centner Heu

hat zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei  
der Expedition ds. Bl.

## Nur 5 Mark!

300 Dbd. Teppiche in reizendsten türkischen,  
schott. buntpfärbigen Mustern, 2 Meter lang,  
1 1/2 Meter breit, müssen schleunigst geräumt  
werden und kosten pro Stück nur noch  
5 Mark gegen Einsendung oder Nachnahme.  
Bettvorlagen dazu passend, Paar 3 Mark.  
**Adolf Sommerfeld, Dres. en.**

Jeden Samstag und Sonntag  
frisches

## Sesfenbackwerk

und  
**Berliner Pfannkuchen**  
bei **S. Sobly.**

## NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS - GESELLSCHAFT.

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt  
mit 1er Klasse Postdampfer.

## Rotterdam - Amerika Amsterdam

Abfahrt **Samstags.** Billigste  
Preise.



rascheste Beförderung. Vorzügliche  
Verpflegung.

Nähere Auskunft ertheilen  
Die Direktion in Rotterdam,  
Die General-Agenten:

**Langer & Weber,** Heilbronn,  
**Carl Anselm,** Stuttgart,  
sowie deren Agenten:  
**Adolf Berthmer,** Weizheim.  
**Ch. Müller,** Alldorf.



## Ginen tiefen Blick

in die Ursachen der allgemeinen Entnervung  
unserer Jugend vermittelt das berühmte Werk

Dr. Retau's

## Selbstbewahrung

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk

In wahrhaft eindringlicher Weise schildert  
es die Folgen des Lagers der Selbstbefleckung  
(Onanie) und der Ausschweifung, schildert die  
geistigen und leiblichen Qualen der unglück-  
lichen Opfer, welche jenem schmachvollen Laster  
fröhnen. Doch zeigt es auch den einzigen  
Weg zur Rettung und sicheren Heilung, seine  
eindringlichen Warnungen und Belehrungen  
setzen jährlich Tausende vom sichern Tode  
zu befreien. Zu beziehen ist das Werk von jeder Buchhand-  
lung, auch gegen Einsendung des Betrages  
von dem Verlags-Magazin in Leipzig,  
Neumarkt No. 34.

## 85er Neue Salzhäringe 85er

versendet per Postfach mit Inhalt: 40-50  
Stück garantiert franko Nachn. für 3 Mk  
L. Broten, Greifswald a. d. Dnie.

## Romiker-Album.

Bremen. Der Indianer. Lorelei. Der Zigeuner-  
könig. La belle Poulle. Ein Friedhofsgang.  
Das Erkennen. Philippine Welserin. Alexander  
Severus. Dom Sebastian. Heinrich des Dritten  
Ende. Brautnacht in See. Das Weihnachtsfest  
der Todten. Die Cithar. Die Polensfürstin. Die  
drei Indianer. Liebesraube. Die letzten zehn  
vom dritten Regiment. Sandwirth Hofer. Der  
Negat. Der Grenadier der alten Garde. Der  
sterbende Krieger. Des Sängers Fluch. Die  
drei Gefellen. Die Hauptplage von Gens.  
Kaiser Rudolphs Kint zum Grabe. Die Kuffe.  
Der Bergknappe von Jallun. Der Mönch zu  
Vifa. Das Ave Maria. Das Grab im Vnsento.  
Aus Byron's: Die Belagerung Korinth's. Der  
alte Jude. Der ertrunkene Fischer. Dante. Der  
Auswanderer am Drinoko. Charlotte Corday.  
Danz Euler. Durch Nacht zum Licht. Des  
Sängers Tod, und vieles Andere.

Die complete Sammlung für 1 Mark.  
Zu beziehen gegen vorherige Zusendung des  
Betrages, (auch in Briefmarken oder Postnach-  
nahme von

**S. Saake,**  
Export-Buchhandlung in Bremen.



Der Unterzeichnete wird  
**Dienstag den 2. März um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**  
 im Rathhaus zu **Mudersberg** einen Vortrag halten über:  
**Amerikanische kirchliche Verhältnisse,**  
 wozu Jedermann höflichst eingeladen ist.  
**Mudersberg, den 26. Februar 1886.**

**C. F. Veiz,**  
 Pilgermissionar und Pastor der freien Kirche Nord-Amerikas,  
 gebürtig aus **Schorndorf.**

**Landwirthschaftl. Bez. = Verein Welzheim.**

Der „**Trient**“ ist am nächsten **Montag und Dienstag im „Lamm“**  
 hier aufgestellt und wird den H.C. Landwirthen zu Reinigung ihrer Saatsfrüchte empfohlen.

**Beste billigste Hamburger Waaren.**  
**Stückrath & Co., Hamburg**

Hamburger Waaren-Versand  
 empfehlen aus ihrem grossen Lager per Post portofrei verzollt gegen Nachnahme per 5 Kilo.

„Dienstboten-Kaffee“, sehr gut . . . . .	„Tafelreis“, per 5 Kilo <i>№ 3 50, № 3, № 2 30</i>
„afr. Mokka“, sehr kräftig . . . . .	„Apfelsinen“ 5 Kilo ca. 30 Stück . . . . .
„Rio“ kräftig, schön . . . . .	„Pfeffer, schwarz“, per 5 Kilo . . . . .
„Salvador“, grün, hochfein, delicat . . . . .	„Piment“ Neugewürz per 5 Kilo . . . . .
„Perl Mokka“, afr., kräftig fein . . . . .	„Russ. Kronsardinen.“ ff p. 5 Ko-Fass . . . . .
„Marella“ wie „Java“, goldgelb, hochfein . . . . .	„mar. Heringe, ff per 5 Kilo-Fass . . . . .
„Costarica“, grün, fein stark . . . . .	„Matjes Heringe“ feinste, 25 Stück . . . . .
„Perlkaffee“, grün, kräftig . . . . .	„ff. Fettheringe“ à 40 Stück . . . . .
„Portorico“, grossbohlig, feinsten . . . . .	„8 Dosen ff. Lachs“ . . . . .
„Java, goldbraun“ feiner . . . . .	„8 „ f Hummer“ . . . . .
„arab. Mokka“, verpfl., edel feurig . . . . .	„8 „ Aal in Gelee . . . . .
„Grusthee“, echter, ohne Staub pr. Kilo . . . . .	„Aal in Gelee“ per 5 Kilo-Fass . . . . .
„Congo“ kräftig, sehr fein . . . . .	„Elbcaviar Ia“ per 1 Kilo . . . . .
„Souchong“, milde, hochfein . . . . .	„Uralcaviar Ia“ per 1 Kilo . . . . .

Preiscourante über mehr als 300 Consum-Artikel franko zu Diensten.

**Kleinkinderschule Welzheim.**

Zu Bestreitung der Kosten unserer von gegen 100 Kindern besuchten Kleinkinder-  
 schule gedenken wir in nächster Zeit die jährlichen Beiträge einzuliefern zu lassen, und bitten  
 um freundliche Aufnahme der Sammlerin und zahlreiche Theilnahme an diesem wohlthätigen  
 Werk.  
**Der Ausschuss.**

Das unentbehrlichste Mittel für jede Haushaltung ist die von der  
 Adler-Apotheke zu Kirchheim—Stuttgart dargestellte

**Restitutions-Schwärze.**

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas, Möbelstoffe etc.  
 damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu.  
 Allein öcht zu haben in Flaschen à 45 & im Depot von  
**Herrn Conditore H. Hohly in Welzheim und**  
**„ Apotheke Wurm in Lorch.**

**Dr. Schneider**

Direktor der

**Brauer - Akademie zu Worms**

theilt mit, daß der Sommerkursus am 1. Mai beginnt und Programme durch ihn  
 gratis zu erhalten sind.

**A l f d o r f.**

**Siesige Brauerei-Verwaltung**

empfehlen den Herrn Bäuern ihr Bier, das mit jedem württembergischen Fabrikate  
 concurrenzen kann, und sich vortreflich zu Flaschen-Bier eignet, zur geneigten  
 Abnahme.

**1000 Mark Rimm.**

Agenten für Kaffee an Private suchen  
**Emil Schmidt u. Co., Hamburg.**

W e l z h e i m.

**Gesunden** wurde ein Gold-  
 Termin 8 Tage. **Matth. Alenk, Sattl v.**

**Trunksucht**

heute ich durch mein seit langen Jahren  
 bewährtes Mittel und sende auf Verlangen  
 umsonst gerichtlich geprüfte und richtig er-  
 härtete Zeugnisse.

**Reinhold Retzlaff,**

Fabrikant in **Dresden 10 (Sachsen).**

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich **H. Hohly**

Für ein 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre altes Mädchen wird  
**ein Kosthaus**

gesucht durch die  
**Oberamtspflege Welzheim.**  
**A l f d o r f.**

**Aleesamen,**

von 1884er Ernte.

habe ich vor. Jahr ein größere Partie bei  
 den Landwirthen der Gmünder und Alener  
 Gegend aufgekauft, und empfehle diesen für  
 unser Klima passenden Samen zur gefälligen  
 Abnahme.

**Friedrich Mayer.**

**Die mech. Wollspinnerei  
 Forchtenberg**

versendet an Private gegen Einsendung oder  
 Nachnahme des Betrags unter Garantie für  
 Gespinnst aus reiner hiesiger Wolle,  
 bestes Garn, ungew. in 3fach m'fein und  
 4 fach stark,  
 weiß pr. Pfund zu . . . . . *№ 2.—*  
 hellgrau und naturgrau zu . . . . . *№ 2 30*  
 Muster franko zu Diensten.

Das  
**Bettfedern-Lager**  
**Harry Anna in Altona**  
 versendet zollfrei gegen Nachnahme  
 (nicht unter 10 Pfund) gute neue  
 Bettfedern für 60 & das Pfund  
 vorzüglich gute Sorte 1.25 &  
 prima Halbdaunen nur 1.60 &  
 Verpackung zum Kostenpreis.  
 Bei Abnahme von 30 Pfund 5%, Rabatt.  
 Nichtconvenientes wird bereitwilligst  
 umgetauscht.

Ein tüchtiger

**Pferdebefreht**

findet sofort Stelle bei  
 Oberamtspfleger **Stähle.**

**Lungenleidende**

finden sichere Hilfe durch den Gebrauch  
 meiner Lebens-Essenz. Husten und Auswurf  
 hört nach wenigen Tagen auf. Viele, selbst  
 in verzweifeltsten Fällen fanden völlige Ge-  
 nesung, stets aber brachte sie sofort Linder-  
 ung. **Katarth, Husten, Heiserkeit**  
 hebt sie sofort u. leistet ich bei strenger Be-  
 folgung der Vorschrift für den Erfolg Garantie.  
 Pro Flasche mit Vorschrift versende zu 5 Mark  
 franko gegen Nachnahme oder nach Ein-  
 sendung des Betrages. Unbemittelten gegen  
 Bescheinigung der Ortsbehörde oder des  
 Ortsgeistlichen gratis. Apotheke Dunkel,  
 Köpchenbroda.

**Postkarten**

werden sauber und billigst angefertigt  
 in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Nur „**Alters**“  
**Pain-Expeller**  
 mit Zucker  
 ist echt und das Präparat, durch welches  
 die bekannsten überraschenden Heilungen  
 von Gicht und Rheumatismus erzielt  
 worden sind. Dies altbewährte Haus-  
 mittel ist zum Preise von 50 Pfg. und  
 1 Mk. in den meisten Apotheken\* vorrätig.  
**F. Ad. Richter & Cie.,**  
 Rudolstadt, Thüringen.